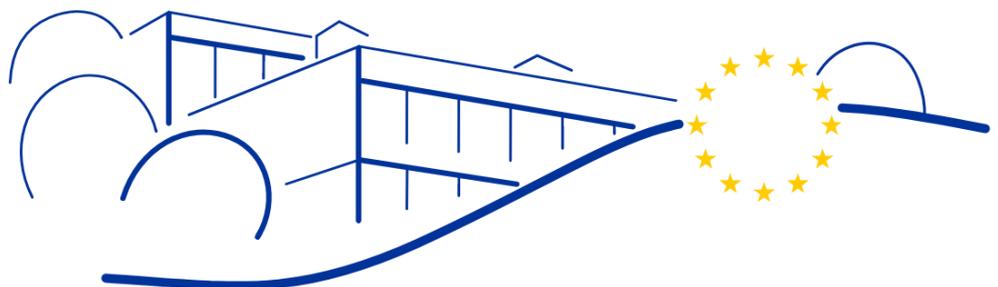


CURRICULUM

Schulinterner Lehrplan Latein (G9)

Gymnasium Sek. I

Stand: August 2024



Anne-Frank-Gymnasium Werne
Städtisches Gymnasium – EUROPASCHULE

Inhalt

0	Inhalt und Ziel des Dokuments.....	1
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	2
2.1.1	Jahrgangsstufe 7.....	3
2.1.2	Jahrgangsstufe 8.....	10
2.1.3	Jahrgangsstufe 9.....	15
2.1.4	Jahrgangsstufe 10.....	19
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	23
2.3.1	Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten.....	23
2.3.2	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:	26
2.3.3	Bewertungskriterien.....	29
2.3.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	30
2.3.5	Absprachen bezüglich eines fachbezogenen Leistungskonzeptes	30
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	33
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	33
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	33

Autoren:

Birgit Berendes

Petra Gößling

Sabine Lücke

Gabriele Sonntag

Manfred Woehl

0 Inhalt und Ziel des Dokuments

Dieser schulinterne Lehrplan konkretisiert die im Kernlehrplan Latein Sek. I aufgestellten Forderungen im Hinblick auf die Umsetzung am Anne-Frank-Gymnasium.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Anne-Frank-Gymnasium liegt im Münsterland und wird sowohl von Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Werne als auch von Jugendlichen aus umliegenden kleineren Gemeinden im Kreis Unna und Coesfeld besucht.

Insgesamt besuchen 745 Schülerinnen und Schüler die vier- bzw. dreizügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 80 Schülerinnen und Schüler je Jahrgang zu verzeichnen. Jährlich werden ca. 10 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Das AFG bietet seit einigen Jahren in einem bilingualen Zweig Erdkunde und Biologie auch auf Englisch an.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als dritte Fremdsprache in Klasse 9 im WP II neben GSG, Bio-Chemie und Informatik angeboten.

Es werden regelmäßige Exkursionen in Klasse 7 nach Haltern / Oberaden, in Klasse 8 nach Xanten, in der Klasse 10 ggf. eine Fahrt nach Köln (Römisch-Germanisches Museum), in der Jahrgangsstufe 11 nach Trier und in der Qualifikationsphase eine Fahrt nach Rom durchgeführt.

Seit 2008 finden regelmäßig lateinische Theaterabende statt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Lehrkräfte, von denen vier die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Die Klassenräume sind mit Smartboards ausgerüstet und die Lerngruppen verfügen über eigene iPads.

Latein als Basissprache Europas eröffnet den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und der Gegenwart wirksamen Welt. Die lateinische Sprache befasst sich mit den jeweiligen Lebenswelten und verbindet diese mit gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, religiösen und philosophischen Themen mit Erfahrungen und Schicksalen, mit Werten und Normen des Handelns.

Als Europaschule  fühlen sich die Kolleginnen und Kollegen in besonderer Weise verpflichtet, die Bezüge zu Europa im Lateinunterricht hervorzuheben.

Als digitale Schule verfügen wir über alle Möglichkeiten, digitale Kompetenzen auch im Lateinunterricht einzuüben.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit, so dass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen beschrieben.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Jahrgangsstufe 7

UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum (ca. 16 Ustd., L1/2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Perspektive: Lebensräume

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als

Objekt, Präsens Aktiv, esse

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akk.-Objekt

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit (ca. 16 Ustd., L3/4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Römische Familie

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adverb, Präposition

Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als Adverbiale, Vokativ, Imperativ

Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung, Befehlssatz

Personalendungen

Hinweise:

Erarbeitung eines Rollenspiels zum Thema „Auf dem Forum“ für den Tag der offenen Tür

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Mythos und Religion (ca. 16 Ustd., L5/6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



- **Mythos und Religion: Männer und Frauengestalten**

Perspektive: menschliche Beziehungen

Göttervorstellungen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

Textstruktur: Personenkonstellation

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut

konsonantische Konjugation, velle, nolle

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema Mythos

Schülerinnen und Schüler spielen die Lektionstexte.

UV IV: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms (ca. 16 Ustd. L7/8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



- **Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten**

Perspektive: menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder

- **Sprachsystem**

Satzglieder; Dativ als Objekt

konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung, Substantive der 3. Deklination,

v- und u-Perfekt, posse

Hinweise:

Einführung der Konstruktionsmethode

UV V: Der junge Staat in Gefahr – Bedrohungen von innen und außen (ca. 24 Ustd. L9/10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Staat und Politik: Frühgeschichte

Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Methoden der Textanalyse; sprachlich, stilistische Gestaltung, Spannungsbogen, Personenkonstellation

Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv als Attribut, als Prädikatsnomen; Acl, ablativus temporis

Hinweise:

Einführung der Bild-Text-Erschließung

UV VI: Die res publica in der Krise (ca. 16 Ustd. L11/12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Staat und Politik: Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: s-, Dehnungs-, Redupl.- und Stamm-Perfekt;

Personalpronomen, Relativpronomen, Relativsatz

Hinweise:

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema.

Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps

2.1.2 Jahrgangsstufe 8

UV I: Der Kampf um die Macht und das Ende der Republik (ca. 20 Ustd. L13/14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- lateinische Texte dramatisierend inszenieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Republik

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektive 3. Deklination und Pronomen „is/ea/id“

Tempora: Imperfekt; Tempusrelief

Verben: ire

Syntax: Nebensätze als Adverbiale

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler werden zur szenischen Darstellung angehalten.

UV II: Zwischen Mythos und Geschichte – Den Willen der Götter erkennen (ca. 20 Ustd. L15/16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung grundlegende Elemente der Morphologie im Bereich der Tempora erkennen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Mythos und Geschichte

Perspektiven: Welterklärung und Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adverb, Interrogativpronomen

Tempora: Plusquamperfekt und Futur

Syntax: Wort- und Satzfragen

Hinweise:

Erstellen einer Präsentation zu selbst gewähltem Schwerpunktthema, z.B. Aeneas und Perserkriege.

UV III: Der Prinzipat - Augustus (ca. 20 Ustd. L17/18)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien reaktivieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Staat und Politik: Prinzipat

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

- **Sprachsystem**

Verben: Passiv

Syntax: p.c.

Hinweise:

Erschließungsmethode: WURBS

UV IV: Das Eigene und das Fremde – Das Leben in den Provinzen (ca. 20 Ustd. L19/20)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogenen interpretieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- kontrastive Sprachbetrachtung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Provinzen

Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Verben: Konjunktiv

Syntax: Irrealis, Konjunktiv in Nebensätzen, Prädikativum

Hinweise:

Fächerübergreifendes Arbeiten; Kartographie

UV V: Mythos und Philosophie (ca. 24 Ustd. L21/22)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mythologisches und philosophisches Grundwissen recherchieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Philosophie für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Mythos und Philosophie

Perspektive: Welterklärung und Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Pronomen hic/ille, Nomen e-Deklination

Verben: PPA

Syntax: abl. abs.

Hinweise:

Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung)

2.1.3 Jahrgangsstufe 9

UV I: Ödipus und Antigone – Der Kampf gegen das Fatum (ca. 20 Ustd. L23/24)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mythisch-philosophisches Orientierungswissen ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antikem und modernem Welt- und Menschenbild (das Problem der ethisch-moralischen Verantwortung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Mythos

Perspektive: Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

- **Sprachsystem**

Morphologie: Komparation

Kasusfunktionen: dat. fin.; dopp. Akk.

Nomen: u-Dekl.

Syntax: abl. abs. (Fortsetzung)

Hinweise:

Kreatives Schreiben als Interpretation; Rezeptionsgeschichte

UV II: Interkulturelle Begegnungen – Von Reisenden und ihren Erlebnissen (ca. 20 Ustd. L25/26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte Originaltexte und didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Leben in den Provinzen und in Rom
- Funktion von Religion für die Gesellschaft erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Glaube und Aberglaube

Perspektive: Religiöses und privates Leben

- **Textgestaltung**

Textsorte: Brief; Erzählender Text

- **Sprachsystem**

Morphologie: Gerundium; PFA, IFA

Verben: ferre

Kasusfunktionen: Genitiv der Zugehörigkeit; gen. + abl. qual.

Syntax: Konj. Präs. im Hauptsatz (Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv)

UV III: Die drei Weltreligionen – Christentum, Islam, Judentum (ca. 20 Ustd. L27/28)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antikem, christlich-jüdischem und islamischem Welt- und Menschenbild

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Beziehungen zwischen Gott und Menschen

Perspektive: Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

- **Sprachsystem**

Morphologie: Gerundivum

Verben: Deponentien; fieri

Syntax: Gerundivum; Potentialis, Deliberativ

Hinweise:

Internetrecherche zu Raimundus Lullus

UV IV: Übergangslektüren – Mensch und Gesellschaft im Spiegel von Epigrammen, Fabeln und Briefen (Martial, Phädrus, Plinius) (ca. jew. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- ausgewählte leichte und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Gesellschaft, Stände, Soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Epigramm, Fabel, Brief

- **Sprachsystem**

Wiederholung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax

Ergänzung: Die Fachschaft behält sich vor unter dem Aspekt der Schülerorientierung (Kompetenzstand, Interessenlage), die vorgenannten Autoren der Übergangslektüren zu erweitern; dazu bietet z.B. der Buchner-Verlag (Verlag des Lehrbuchs „prima“) verschiedene Lektürehefte an.

2.1.4 Jahrgangsstufe 10

UV I: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Literatur: zentrale Autoren und Werke

- **Textgestaltung**

Textsorte: Bericht (commentarius)

- **Sprachsystem**

Wiederholung zentraler syntaktischer Elemente; Stilistik

Hinweise: Textauswahl: Proömium, ggf. Helvetierkrieg, Exkurse (Gallier, Germanen, Britannier)

Ergänzung: in Abhängigkeit von den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler wird in Auszügen eine Übergangselektüre, in der grundlegende Elemente von Morphologie und Syntax kurz wiederholt und vertieft werden, vorgeschaltet (z.B. Rudgarius – puer fortissimus).

UV II: Liebe, Lust und Leidenschaft in der lateinischen Literatur – Catull und Ovid, ars amatoria (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Einführung in die antike Metrik
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur und Kunst interpretieren
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**



Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: Existenzielle Grundfragen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Gedicht

Hinweise: Textauswahl: Auswahl aus den Catulli Carmina und Ovids ars amatoria

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Entsprechend den Vorgaben des Schulgesetzes (§48.2) werden die schriftlichen Arbeiten und sonstigen Leistungen im Unterricht bei der Findung einer Gesamtnote jeweils angemessen berücksichtigt.

Eine detailliertere Darstellung vgl. im „Leistungsmessungskonzept Sek. I“.

2.3.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen

Aufgaben zur Erschließung:

- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben. Er ist den Schülerinnen und Schülern dann schriftlich zur Verfügung zu stellen, wenn keine ausführliche Besprechung der Lateinarbeit im Unterricht erfolgen kann.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/ kontextbezogene Aufgaben)
7	5 (3+2)	1	2:1
8	4	1	2:1
9	4	1-2	2:1
10	4	2	2:1

2.3.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

2.3.3 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - - Dokumentation des Arbeitsprozesses

- - Grad der Selbstständigkeit
- - Qualität des Produktes
- - Reflexion des eigenen Handelns

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.3.5 Absprachen bezüglich eines fachbezogenen Leistungskonzeptes

- 1.0. Schulinterne fachspezifische Leitlinien
 - 1.1. Vereinbarungen zur Sicherung der Verbindlichkeit des Leistungskonzeptes (vgl. Leistungsmessungskonzept)
 - 1.2. Absprachen zur Fortschreibung des Leistungskonzeptes
(Das schulinterne Leistungsmessungskonzept wird in den jährlichen Fachkonferenzen evaluiert und ggf. an das neue Lehrwerk angepasst.)
 - 1.3. Hinweise zur Dokumentation und Kommunikation der schulinternen Regelungen
(Die schulinternen Regelungen werden Schülern und ggf. Eltern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt, außerdem sind sie online einsehbar).
 - 1.4. Aussagen zur individuellen Förderung
Individuelle Förderung geschieht auf mehreren Ebenen. Schwächere Schüler werden durch die Möglichkeit der Teilnahme an ZIF gefördert, leistungsstarke Schüler können in der Latein Theater AG große Rollen übernehmen sowie als ZIF-Lehrer fungieren. Das SLZ bietet eine Vielzahl von zusätzlichen Arbeits- und Übungsmaterialien für das Fach Latein an.
- 2.0. Vereinbarung der Fachkonferenz Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe

2.1. Angaben zur Überprüfung der Kompetenzerwartungen

Am Anfang des Schuljahres setzt die FK für die einzelnen Jgst. in Anlehnung an die vom Lehrbuch vorgelegten Themen und Methoden fest, welche Kompetenzen besonders geübt werden sollen (z.B. Präsentieren üben = Referate vergeben, Übersicht über Deklinationen und Konjugationen gewinnen = Wandzeitung dazu erstellen, Wortfelder erstellen = Mindmaps anfertigen). Am Ende eines Halbjahres bzw. Schuljahres tauscht sich die FK über den erreichten Lernstand in den jeweiligen Jahrgangsstufen aus und untersucht, ob die jeweiligen Kompetenzerwartungen erreicht wurden.

2.2. 3.0. Vereinbarungen der Fachkonferenz zur Leistungsbemessung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3.1. Ausweis des Beurteilungsbereiches Klassenarbeiten und Klausuren

3.1.1 Angaben zur Anzahl, Verteilung und Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren (s. Leistungsmessungskonzept)

3.1.2 Angaben zu den Kompetenzbezügen, Aufgabenarten und Materialgrundlagen der

Klassenarbeiten bzw. Klausuren (vgl. Leistungsmessungskonzept)

3.1.3 Übersicht über die Bewertungskriterien (Inhalts- und Darstellungsleistung)

(Es gelten die allgemeinen Vorgaben)

3.1.4 Angabe einer Notentabelle

(Es gelten die allgemein verbindlichen Vorlagen)

3.1.5 Vereinbarung zu Förderhinweisen

Bei nicht ausreichenden Leistungen in Klassenarbeiten bzw. Klausuren erhält jeder Schüler Förderhinweise in Form eines pädagogischen Kommentars bzw. einer Übersicht, aus der seine individuellen Defizite deutlich werden. Bei nicht ausreichenden Zeugnisnoten erhält jeder Schüler einen individuellen Lern- und Förderplan.

3.1.6 Beispiele für Klassenarbeiten und Klausuren in den verschiedenen Jahrgangsstufen

(Die FK sammelt Klassenarbeiten und Klausuren in einem Ordner.)

3.2. Vereinbarung der Fachkonferenz zur Facharbeit

3.2.1 Zeitpunkt der Facharbeit

Vgl. Schulcurriculum. Die Facharbeit wird, sofern ein GK Latein existiert, in der Q1 angefertigt.

3.2.2 Themenfestlegung

Das Thema einer Facharbeit wird vom Schüler je nach Interesse gewählt und mit dem jeweiligen Fachlehrer abgesprochen, wobei eine Anbindung an ein Halbjahresthema erfolgen muss.

3.2.3 Leistungsbewertung (Kriterien, Gewichtung, Gutachten)

Die Facharbeit wird nach schulinternen Kriterien beurteilt, die für alle Fächer gelten. Insbesondere wird das Einführen in das wissenschaftliche Arbeiten geübt (Literaturrecherche u.ä.) Der Fachlehrer fertigt ein ausführliches Gutachten an, ggf. wird die Arbeit noch von einem Zweitkorrektor begutachtet. Die Note der Facharbeit ersetzt eine Klausur.

3.3. Vereinbarungen zum Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen

3.3.1 Angaben zu Formen der Sonstigen Mitarbeit

Zur SoMi gehören die mündliche Mitarbeit, Vokabel- und Grammatiktests, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Präsentationen von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten, künstlerische Umsetzung versch. Themen und Inhalte, das Führen eines Heftes oder einer Arbeitsmappe u.v.m.)

3.3.2 Vereinbarungen zu den Beurteilungskriterien

Zwischen den Fachlehrern einer Jahrgangsstufe finden Absprachen v.a. zur Bewertung von Tests und Klassenarbeiten und Leistungen der sonstigen Mitarbeit statt, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Dabei sind die Kriterien davon abhängig, ob man sich in der Lehrbuchphase oder der Lektüreprase befindet, d.h. dass in der Lehrbuchphase grammatischen Kenntnissen eine stärkere Bedeutung zukommt als interpretatorischen Aufgaben, die erst bei der Lektüreprase

zunehmen. Entsprechend ändern sich auch die Beurteilungskriterien. Je mehr die Zahl der Klassenarbeiten abnimmt, umso gewichtiger werden die Leistungen der sonstigen Mitarbeit.

3.3.3 Hinweis zur Dokumentation der Sonstigen Leistungen

Bei den Leistungen der SoMi werden Vokabeltests und sonstige Tests wie Klassenarbeiten dokumentiert, andere Leistungen werden individuell erfasst und benotet (z.B. Referate), wobei am Ende eines Halbjahres bzw. Schuljahres für jeden Schüler in der Regel gleich viele Leistungen dokumentiert werden sollten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Lehrwerk: Prima. Latein lernen; CC. Buchner, Band 1 und 2

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel: Begleitgrammatik „Grammadux“, Lexikon „Stowasser“

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Jahrgangsstufe 7 findet eine Exkursion nach Haltern bzw. Oberaden, in der Jahrgangsstufe 8 (letztmalig im Schuljahr 2025/26; sie soll ab dem genannten Schuljahr in die Klasse 7 vorgezogen und unter der Regie der AG Europa durchgeführt werden) nach Xanten statt.

Hinweis zur Sek. II: Trier ist das Ziel einer dreitägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 11. In unregelmäßigen Abständen findet eine Romfahrt für Schülerinnen und Schüler der Q1, Q2 statt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.